

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1995-1996)
Heft: 3

Artikel: "Du courage, mes soeurs!" : Die malische Liedermacherin und Sängerin Oumou Sangare im Gespräch
Autor: Sangare, Oumou / Welter, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Du courage, mes sœurs!»

Die malische Liedermacherin und Sängerin Oumou Sangare im Gespräch

Nachtigall von Wassoulou wird Oumou Sangare in ihrem Heimatland genannt. Sie ist heute eine der populärsten und einflussreichsten MusikerInnen Westafrikas. In ihren Liedern erzählt sie vom Leben afrikanisch-islamischer Frauen zwischen Tradition und Moderne und plädiert für Toleranz und Wahlfreiheit.

Von Barbara Welter

Einige Stunden vor ihrem Auftritt an Afro-Pfingsten treffe ich Oumou Sangare in einem Winterthurer Hotel, das am Rande der Stadt und in der Nähe des Waldes liegt. Auf Französisch erzählt Sangare, wie sie Sängerin und Liedermacherin geworden ist: «Ich komme aus einer Künstlerfamilie. Meine Grossmutter war eine grossartige Geschichten-erzählerin, und meine Mutter ist noch heute eine angesehene Sängerin. Von ihr habe ich das Singen gelernt. Bei ihren Konzerten trat meine Mutter sehr selbstbewusst auf, zu Hause aber musste sie sich wie eine Dienerin benehmen. Mein Vater hatte zwei Ehefrauen und das hat zu vielen Konflikten in der Familie geführt. Wenn wir Kinder draussen auf der Strasse spielten, so waren wir eine Gemeinschaft, doch im Haus herrschte eine patriarchale Ordnung, die Neid und Hass unter den beiden Ehefrauen und unter uns Kindern schürte. Als Jugendliche begann ich, meine Beobachtungen und die Klagen meiner Freundinnen über männliche Bevormundung und Ignoranz aufzuschreiben und Melodien und Rhythmen dazu zu finden.»

Während sich Sangare beim Singen an weiblichen Vorbildern orientieren konnte und sich von der traditionellen Musik getragen fühlte, so war sie beim Schreiben ganz auf sich gestellt.

Aufrührerische Texte

Nach ihren ersten Auftritten in Mali warfen ihr besonders ältere Männer vor, sie missbrauche die traditionelle Musik für aufrührerische Zwecke. In ihren Liedern leidet Sangare mit Frauen, die als Opfer islamischer Verheiratspraktiken, moderner Konsumwut und Geldgier wie Objekte an die Bräutigamsfamilie verkauft werden. Sie ruft Ehefrauen in polygamen Haushalten zu Solidarität auf. Sie begleitet junge Frauen, die ihr Dorf und ihre Familie verlassen, um in einer Stadt den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten, unter widrigen Umständen Berufswünsche zu verfolgen und mit einem geliebten Mann zusammenzusein.

Islamische Patriarchen und konservative ältere Frauen waren erzürnt über die offenerherzige Kritik der Liedermacherin und ihre Darstellung alternativer Lebensformen. Doch von jungen malischen Frauen und Männern wurde Oumou Sangare zu ihrem eigenen

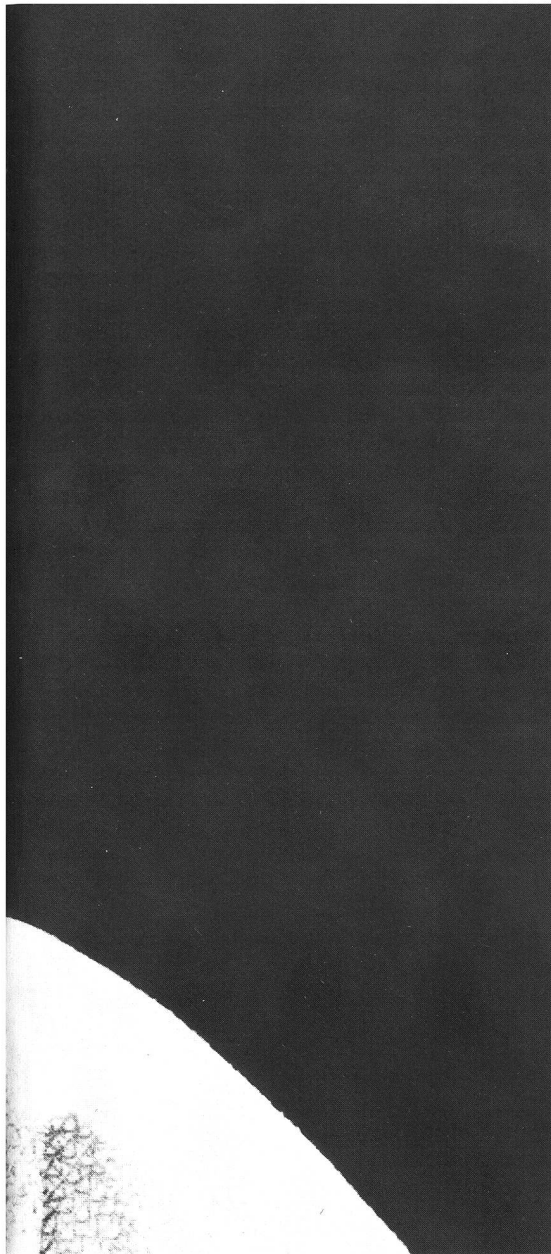


Oumou Sangare während eines Konzertes.

Erstaunen bald als Vorbild verehrt, und bei einzelnen weisen Frauen und Männern fand sie ebenfalls Unterstützung. Aus Dankbarkeit hat Oumou Sangare diesen Menschen auf ihrer zweiten CD «Ko Sira» (World Circuit) einige Stücke gewidmet.

So wie die Frauen in Sangares Texten bahnt sich auch die Künstlerin musikalisch

einen Weg zwischen Tradition und Moderne. In ihren Kompositionen und Arrangements setzt sie elektrische Gitarre und Bass ein, um bestimmte Akzente zu setzen und etwas vom urbanen «groove» zu vermitteln. Im Gegensatz zu manchen afrikanischen PopmusikerInnen bleibt Sangare der vielschichtigen traditionellen Musik ihrer Herkunftsregion treu:



Traditionelle Saiteninstrumente und Perkussion, elektrische Gitarre und Bass, Flöten und Chorstimmen schaffen ein vielstimmiges, polyrhythmisches, wiegendes Gewebe, aus dem Sangares wunderbare Stimme aufsteigt. Oumou Sangare meint zu ihrem Musikstil: «Mein Pendeln zwischen modernen und traditionellen Welten und Werten ist in meiner

Musik symbolisiert: Sie bewegt sich zwischen den Wäldern unserer Ahnen und den modernen afrikanischen Städten.»

Darauf angesprochen, an welchen traditionellen und an welchen modernen Werten sie sich orientiert, erklärt Sangare: «Ich bin eine gläubige Moslemin. Allah gibt allen Menschen Aufgaben mit auf ihren Lebensweg, die sie anerkennen und zu ihrem eigenen Wohl und demjenigen der Gemeinschaft verfolgen sollen. Diese Aufgaben können aber unterschiedlich verwirklicht werden, und hier können wir die modernen Ideale der Experimentierfreude und der Chancengleichheit nutzen.» Sangare bezieht ihr Selbstbewusstsein als emanzipatorische Künstlerin aus der Überzeugung, dass Allah ihr diesen Weg gewiesen hat. «Ich sehe meine Aufgabe darin, Frauen – und Männern – Mut zuzusprechen», betont sie. «Sie brauchen Mut und Vertrauen, um neue Wege der Wahlfreiheit und der respektvollen Zusammenarbeit zu finden.»

Dass dies ein weiter und schwieriger Weg ist, weiss Oumou Sangare aus eigener Erfahrung, und sie scheut sich nicht, dies in ihren Liedern anzusprechen. Im Stück «Nawo Nawo» etwa erzählt sie von der Sehnsucht nach ihrem Geliebten in Mali, die sie während einer Tournee durch Europa verspürt. Sie bittet ihren Partner um Verständnis und um Unterstützung in ihrem Beruf, der sie in der Welt herumführt und viele Energien fordert.

Kein bedingungsloser Kampf

Sangare weiss auch, dass viele Männer die Zusammenarbeit verweigern und viele Eltern ihre Töchter im Stich lassen, weshalb junge Frauen oft dazu gezwungen sind, einen einsamen Kampf zu führen, sofern sie nicht auf die Unterstützung von Freundinnen und weisen Frauen und Männern zählen können. Diesen alleinstehenden Frauen sichert Sangare denn auch ihre Solidarität zu. Doch in ihren Liedern ruft die Sängerin nie zu bedingungslosem Kampf auf. Im Stück «Sigi Kuru ni» rät sie sogar Frauen, die in eine unfreundliche Grossfamilie hineinverheiratet werden, auszuhalten und sich in ihr Schicksal zu fügen. Dies mag für westlich-feministische Ohren seltsam klingen, doch Oumou Sangare erklärt: «Eine junge Frau allein ist in einem solchen Haushalt machtlos. Versucht sie in dieser Situation gegen Bevormundung, Neid und Schikanen anzukämpfen, droht ihr die Verbitterung. Doch wenn sie ausharrt, ohne ihre Würde preiszugeben, kann sie ihre Kin-

der zu starken, verantwortungsbewussten Menschen erziehen, die neue Wege gehen können.» Gleichzeitig betont die Künstlerin aber auch, dass sie Frauen nicht in die Rolle der aufopfernden Mutter drängen wolle. Lächelnd erklärt sie, sie sei letztes Jahr selber Mutter geworden, und so glücklich sie das mache und so sehr sie um das Wohl ihres Kindes besorgt sei, könne und wolle sie nicht auf ihre ebenso erfüllenden Aufgaben als Künstlerin verzichten.

Wassoulou: primäre Inspirationsquelle

Der Erfolg der letzten zwei, drei Jahre hat Oumou Sangare und ihre Band in der ganzen Welt herumgeführt. «Ich bin sehr interessiert daran, von Frauen in anderen Ländern zu erfahren, was für ein Leben sie führen und wie sie sich emanzipieren», meint Sangare. «In meinen Liedern gehe ich zwar immer von der Situation der Frauen in Wassoulou aus, und die Musik und die Kunst meiner Heimat werden immer meine primäre Inspirationsquelle sein, aber ich spreche mit meiner Musik Menschen auf der ganzen Welt an, damit wir gemeinsam gute Wege finden. Menschen, die ihre Aufgaben und ihre Möglichkeiten kennen, finden in meiner Musik Bestätigung und Freude. Doch es gibt auch Frauen und Männer, die nur als Hüllen leben. Vielleicht kann ich ihnen mit meiner Musik helfen, ihre Substanz zu entdecken.»

Oumou Sangare und ihre Band haben bisher zwei CDs eingespielt: «Wassoulou» (World Circuit, 1990) und «Ko Sira» (World Circuit, 1993).



Bei uns ist jeder Artikel einmalig – darum Einkaufen im

«Brocke-Lade Arche»

– Hohlstrasse 485, 8048 Zürich, Nähe Bhf. Altstetten, Bus 31 bis Luggwegstr. – Ab 9 Uhr offen, Do bis 21 Uhr, Mo geschlossen. Verkauf, Räumung, Abholungen
Telefon 493 10 12.



Dienstag
12-14 / 18-22 Uhr
PUDDING-PALACE

Mittwoch
12-14 / 18-22 Uhr
Frauen kochen für Frauen

Donnerstag
12-14 / 18-22 Uhr
Autonomes Frauenzentrum
Mattenstrasse 27

Freitag
12-14 / 18-22 Uhr
8005 Zürich
Telefon 01/271 56 98

Geht zu Frauen!



Branchenbuch für Frauen

Verzeichnis der Schweizer Berufsfrauen 1995/96

- für Lieferantinnen und Kundinnen
- für Netzwerkerinnen
- für Kontaktkerinnen

Berufsfrauen
von A wie Astrologin
bis Z wie Zahnärztin

«Branchenbuch
für Frauen»
erstes Verzeichnis
der Schweizer
Berufsfrauen

Fr. 42.– (inkl. MWST)

Suchen Sie Lieferantinnen,
Dienstleisterinnen,
Handwerkerinnen?

Mit dem

«Branchenbuch für Frauen»
sind Sie gut bedient!

Bestell-Telefon
01 / 273 03 34

Bestell-Fax
01 / 272 74 64

textline, Lehenstrasse 59, 8037 Zürich

Die neue Rolle
der ropress:
weniger Energie

Ab Januar 1995 steht bei uns eine neue Rollenoffsetmaschine. Für Zeitungen können wir grössere Seitenformate drucken und Bünde bis 16 Seiten produzieren, auch 4farbig. Zudem modernisieren wir mit der neuen Inkjetanlage den Versand. Und dazu kommt noch ein ökologischer Pluspunkt: die Maschine verbraucht weniger Energie. Übrigens bieten wir neben dem üblichen Druckereispektrum auch DTP-Dienstleistungen an: Belichtung Ihrer Arbeiten auf Film, Bilder einlesen und bearbeiten usw. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, damit wir Ihnen alles zeigen und erklären können.

ropress

Wir bringen Ihre Botschaft aufs Papier.

Genossenschaft Druckerei Ropress

Baslerstrasse 106, 8048 Zürich

Telefon 01/491 24 31, Fax 01/493 30 27

KLEININSENATE

FrauenLesben-Chor

Der **Knallrote Gummichor** wird im Herbst 95 mit Proben beginnen. Weitere Mitsängerinnen sind willkommen, ja sogar gesucht! Interessentinnen melden sich bei Monika Hager, Tel 031 311 21 87.

Psychologische Begleitung

Ich begleite Frauen in Einzeltherapie in jeder Art von Lebensprozessen auf der Grundlage von ganzheitlicher Psychologie und frauenzentrierter Sichtweise, mit vielfältigen therapeu-

tischen Mitteln.
Anna Ischu, Psychotherapeutin, Frauenpraxis, Schaffhauserstrasse 24, 8006 Zürich.
Termine: Tel. 01/362 25 84, privat: 01/362 85 20.

Paartherapie

In verständnisvollem **Gespräch** das eigene Verhalten verstehen, akzeptieren und verändern lernen. Körperarbeit, Meditationen, Einzel- und Paartherapie, Supervision, Projektbegleitung, Coaching.
Marianne Geering
Praxis in Zürich:
Saumackerstr. 53, 8048 Zürich, Tel. 01/ 432 26 01.

Kochservice

Köstlichkeiten aus nah und fern kocht für Dich zu Haus bei jeder Gelegenheit – ein Schmaus. Béatrice Nyffeler, Oleanderstr. 14, 8050 Zürich. Tel. 01/311 46 82.

Meditation

Offener **Meditationsabend für Frauen**, jeweils 19h bis ca. 20h 30. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Daten 1995: 25.9./25.10./24.11./ evtl. 24.12., Kosten Fr. 30.– pro Abend.
A.M. Schoch-Hofmann, Praxis für Frauen am Idaplatz 3, 8003 Zürich. Tel. 01/451 09 12.

Arbeit

GENUSSenSCHAFT
Restaurant Kreuz sucht: **Neues Kollektivmitglied**. Du hast: Erfahrung in der **Küche** und Teamarbeit/Selbstverwaltung. Wir bieten: Freiraum für Deine Fähigkeiten und sinnvolle Arbeit. Rest. Kreuz, Hauptstr. 33, 2560 Nidau. Tel. 032/51 93 03.

Astrologische Beratung

Ich bespreche seit vielen Jahren **Geburtshoroskop-Bilder** von Frauen aus frauenzentrierter Sichtweise. Um die Einzigartigkeit des

eigenen Wesens zu verstehen und aktuelle Fragen und grundlegende Themen anzusehen.
Anna Ischu, Astrologin, Frauenpraxis, Schaffhauserstrasse 24, 8006 Zürich.
Termine: Tel. 01/362 25 84, p 01/362 85 20.

Reisen / Ferien

frauen unterwegs – frauen reisen. Auf Frauenstapfen in Rom 9.–16.9.; Prag 16.–23.9.; San Francisco 16.9.–1.10.; Wien 30.9.–7.10.; Weimar 30.9.–3.10.; Venedig od. Paris 14.–21.10.; London 21.–28.10.; Rom 28.10.–

4.11.; Andalusien 10.–24.9.; Provence 10.–24.9.; Hiddensee 16.–23.9. od. 30.9.–3.10.; Spanien 23.9.–7.10.; Mallorca 30.9.–14.10.; Sprachkurs in Südtirol 23.9.–7.10.; Studienreise a.d. Kykladen 22.9.–7.10.; Tennis auf Föhr 7.–21.10. u. vieles mehr bei **frauen unterwegs**
Potsdamer Strasse 139
D-10783 Berlin. Tel. 030/2151022, Fax 030/2169852.

Shiatsu

Shiatsu
Körperarbeit
Praxis im Seefeld (ZH)
Monika Obi, Tel. 392 03 01